

## Zur wirtschaftlichen Entwicklung im Saar-Lor-Lux-Raum

Als gesamtwirtschaftliche Leistung wurde im Jahr 2011 in der Großregion Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonie ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von rund 330 Milliarden Euro erarbeitet. Gemessen an der Europäischen Union entspricht dies einem Anteil von 2,6 Prozent. Davon entfielen 113 Milliarden Euro auf Rheinland-Pfalz, über 87 Milliarden Euro auf Wallonien, etwa 56 Milliarden Euro auf Lothringen (geschätzt; genauer Wert liegt noch nicht vor), fast 43 Milliarden Euro auf Luxemburg und gut 30 Milliarden Euro auf das Saarland. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl rangiert die luxemburgische Wirtschaftsleistung mit großem Abstand an der Spitze: Das Großherzogtum erzielte je Einwohner ein BIP von über 83 000 Euro, während die deutschen Bundesländer auf Pro-Kopf-Beträge von 30 000 (Saarland) bzw. 28 300 (Rheinland-Pfalz) kamen. Die geringste Wirtschaftskraft verzeichneten Lothringen mit etwa 24 000 Euro je Einwohner sowie Wallonien mit 24 800 Euro.

Diese Ergebnisse werden allerdings maßgeblich von der Struktur der Wirtschaftsbevölkerung beeinflusst. So sind zum Beispiel in Luxemburg über 40 Prozent der Arbeitsplätze mit Grenzgängern besetzt, die also außerhalb des Großherzogtums wohnen und täglich bzw. regelmäßig zu ihrem luxemburgischen Arbeitsort einreisen. Diese Berufspendler kommen überwiegend aus Lothringen und Wallonien. Auch das Saarland weist, aufgrund seiner arbeitsintensiven Wirtschaftsstruktur, traditionell einen Einpendlerüberschuss auf, wenn auch nicht in diesem hohen Ausmaß wie Luxemburg. Ein stark negativer Pendlersaldo charakterisiert dagegen vor allem Lothringen, aber auch für Rheinland-Pfalz und Wallonien gilt innerhalb der Großregion ein Auspendlerüberschuss, da sie wegen ihrer jeweiligen Randlage zu den Zentren der Großregion dort eher ländlich und strukturschwach geprägt sind.

Bezieht man nunmehr das Bruttoinlandsprodukt auf die Zahl der Erwerbstätigen, die ja eben die Wirtschaftsleistung erbracht haben, so bleibt Luxemburg – dank seiner wachstumsstarken Wirtschaftsstruktur – mit über 116 000 Euro je Arbeitsplatz weiterhin an der Spitze. Bei dieser Betrachtung, der so genannten Arbeitsproduktivität, ist der Abstand zu den vier Nachbarregionen deutlich niedriger als bei den Einwohnerwerten und es ergibt sich auch eine andere Reihenfolge: An zweiter Stelle folgt nun Wallonien mit rund 71 000 Euro je Erwerbstätigen und sodann Lothringen mit 65 000 Euro. Rheinland-Pfalz und das Saarland bleiben knapp unter einem BIP-Wert von 60 000 je Erwerbstätigen.

Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) je Einwohner / je Erwerbstätigen  
Produit intérieur brut (à prix courants) par habitant / par personne occupée  
- EUR -

	Saarland	Lorraine	Luxembourg	Rheinland-Pfalz	Wallonie
BIP je Einwohner	30 059	24 000	83 636	28 311	24 796
BIP je Erwerbstätigen	59 146	65 000	116 348	59 365	71 141

Werte für Lothringen 2011 geschätzt.

Die fünf Teilgebiete der Großregion haben die Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 in unterschiedlichem Ausmaß zu spüren bekommen. Am heftigsten war die Wirtschaftskraft im Saarland eingebrochen, wo das (nominale) BIP 2009 im Vorjahresvergleich um 10,8 Prozent schrumpfte. Mit einem Minus von 5,2 Prozent geriet auch Luxemburg in starke Turbulenzen, während Lothringen (- 2,9 %), Rheinland-Pfalz (- 2,7 %) und Wallonien (- 1,8 %) aufgrund ihrer weniger anfälligen Wirtschaftsstruktur auch weit weniger unter der Rezession leiden mussten.

Die Krise war zum Glück nur von kurzer Dauer und bereits im Jahr 2010 fanden alle Teilregionen wieder aus dem Konjunkturtal heraus. Am besten schaffte Luxemburg den Wiederaufschwung mit einem (nominalen) BIP-Wachstum von 7,7 Prozent. Im Jahr 2011 konnten alle Regionen ihr Wirtschaftswachstum des Vorjahres in einer ähnlich starken Größenord-

# großregion saar - lor - lux - rheinland-pfalz - wallonie

www.grossregion.lu

Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) - Produit intérieur brut (à prix courants)  
- 1 000 EUR -

Année / Jahr	Saarland	Lorraine	Luxembourg	Rheinland-Pfalz	Wallonie
2008	31 184	55 552	39 437	107 318	81 927
2009	27 805	53 929	37 393	104 382	80 432
2010	29 105	55 126	40 267	108 621	83 971
2011	30 501	56 000	42 822	113 224	87 419

Wert für Lothringen 2011 geschätzt.

nung wiederholen. Dass das Saarland unter der bisher schlimmsten Krise seiner Geschichte zu leiden hatte und innerhalb der Großregion (wie auch im Vergleich aller Bundesländer) den stärksten Konjunkturunbruch erleben musste, wird daran deutlich, dass selbst eine so rasche und kräftige Erholung, wie sie im Saarland seit 2010 zu verzeichnen ist (mit Wachstumsraten von 4,7 und 4,8 Prozent), bisher noch nicht ausgereicht hat, die drastischen Ausfälle des Abschwungs zu kompensieren. Während Lothringen, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Wallonien längst wieder ihre Wirtschaftsleistung vor der Krise erreicht bzw. übertroffen haben, lag das BIP im Saarland 2011 immer noch um 2,2 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2008.

